

Zeitschrift für Entwicklungspsychologie

und

Pädagogische Psychologie

herausgegeben von

Prof. Dr. Otto Ewert, Mainz

Prof. Dr. Sigrun-Heide Filipp, Trier

Prof. Dr. H. Mandl, Tübingen

Prof. Dr. Hans Spada, Freiburg

Verlag für Psychologie · Dr. C. J. Hogrefe
Göttingen · Toronto · Zürich

**Zeitschrift für Entwicklungspsychologie
und
Pädagogische Psychologie**

BAND XX

Jahrgang 1988

INHALT

Editorial	1
<i>Originalia</i>	
Untersuchung zum Animismus bei 5—8jährigen Kindern Franz Buggle und Hilde Westermann-Duttlinger	3
Entwicklung schlußfolgernden Denkens: Eine Untersuchung zur Verarbeitung von Sätzen und Texten im Kindesalter Sabine Weinert	15
Das Nicht-Bemerken von Inkonsistenzen in Texten: Ein metakognitives Defizit jüngerer Kinder? (<i>Kurzartikel</i>) Beate Sodian	38
Leistungssteigerung und Ausgleich von Leistungsunterschieden in Schulklassen: unvereinbare Ziele? Andreas Helmke	45
Überlegungen zur Analyse fördernder und belastender Bedingungen in der Ent- wicklung von Scheidungskindern (<i>Übersichtsartikel</i>) Elisabeth Sander	77
Unkenntnis — Rigidität — Flexibilität: Ein Entwicklungsmodell der Geschlechts- rollen-Stereotypisierung Hanns Martin Trautner, Nicole Helbing, Winfried Bernhard Sahm und Arnold Lohaus	105
Entschuldigung und Entschädigung für einen Diebstahl Wilfried Hommers	121
Auswahl und Verwirklichung von Absichten bei lage- und handlungsorientierten Senioren Joachim Stiensmeier und Rüdiger Schnier	134
Risiko- und Schutzfaktoren in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Michaela Ulrich	146
Beziehungen zwischen elterlichen Erziehungsstilen und Angstbewältigungs- dispositionen des Kindes Heinz W. Krohne, Carl-Walter Kohlmann und Albrecht Schumacher	167
Kriteriumsorientiertes Zensierungsmodell II: Der Fall ungleicher Lösungswahr- scheinlichkeiten Karl Josef Klauer	184
Einheitlichkeit und Vielfalt in der Entwicklung des Freundschaftskonzeptes Siegfried Hoppe-Graf und Monika Keller	195

Spielpräferenzen und Kontrollüberzeugungen: Analysen zu einem vernachlässigten Entwicklungskontext	Günter Krampen	214
Die Entwicklung der zeitlichen Einordnung und Datierung von Ereignissen	Gerhard Strube und Angelika Weber	225
Sekundäre Kontrolle bei Jugendlichen	August Flammer, Caspar Züblin und Alexander Grob	239
Veranschaulichung und Aktivierung: Überraschende Effekte zweier didaktischer Prinzipien	Detlev Leutner und Rolf Kretzschmar	263
• Handlungsorientierung und Engagement als vermittelnde Prozesse zwischen Anforderungen und Leistungsangst bei Schülern in Paraguay	Bernd Bossong, Marliese Klassen-Edinger und Matthias von Saldern	277
Komponenten der metasprachlichen Entwicklung und Bedingungen ihres ontogenetischen Aufbaus	Manfred Waller	297
Wie und warum verändert sich die Gedächtnisspanne über die Lebensspanne?	Marcus Hasselhorn	322
Computersimulierte dynamische Systeme: Wissenserwerb unter verschiedenen Lehrmethoden und Sozialformen des Unterrichts	Detlev Leutner	338
Der Einfluß von Interesse auf Umfang, Inhalt und Struktur studienbezogenen Wissens	Ulrich Schiefele	356
Berichte und Mitteilungen	96, 194, 291,	371

Hochbegabtenforschung international

Das in der Psychologie lange Zeit vernachlässigte Thema „Hochbegabung“ findet in den letzten Jahren zunehmend auch in der Forschung Beachtung. Dabei ist ein Trend zur internationalen Zusammenarbeit vor allem in bislang stark vernachlässigten Bereichen der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie zu beobachten. Über entsprechende Aktivitäten sowie einige internationale Tagungen der letzten Monate soll hier kurz berichtet werden.

So fand im Mai 1988 an der Universität München — im Anschluß an die Tagung des Planning / Programm Committees des World Council for Gifted and Talented Children (WCGT) — ein internationaler Workshop zu entwicklungspsychologischen Problemen der Hochbegabungsforschung statt, zu dem zwölf auswärtige Experten aus der BRD, DDR, den Niederlanden, Österreich und den USA angereist waren. Zusammen mit den Münchner Kollegen sowie einigen Gästen aus Süddeutschland und der Schweiz wurden einschlägige Forschungsinformationen ausgetauscht. Am Anfang einer eintägigen Gastvortragsreihe — auf Einladung der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) — stand das Überblicksreferat des derzeitigen WCGT-Präsidenten Prof. Dr. A. H. Passow (Columbia Univ., New York) zum Thema "Research Problems in Developing Giftedness: A Worldwide Perspective". Die folgenden Redner informierten über eigene Forschungsarbeiten, so Prof. Dr. B. Rollett (Univ. Wien) über emotionale und motivationale Voraussetzungen der Hochbegabung, Prof. Dr. F. J. Mönks (Univ. Nijmegen) über die Entwicklung des Selbstkonzeptes bei begabten Jugendlichen, Prof. Dr. K. H. Stapf / Dr. A. Stapf (Univ. Tübingen) über den Einfluß von Sozialisationsbedingungen auf die Entwicklung hochbegabter Vorschulkinder, PD Dr. K. K. Urban (Univ. Hannover) über Kreativitätsentwicklung bei vier- bis achtjährigen Kindern, Doz. Dr. G. Lehwald (Univ. Leipzig) über Früherkennung und Frühförderung von Begabungen, Dr. Dr. Ch. Spiel (Univ. Wien) zum Thema

Arbeitshaltung bei Höchstbegabten und Prof. Dr. J. Guthke (Univ. Leipzig) über aktuelle Entwicklungstrends in der Lerntestdiagnostik. Neben entwicklungspsychologischen Fragen interessierten noch neurophysiologische Untersuchungsansätze bei der Bestimmung von Hochbegabung (PD Dr. G. Spiel, Univ. Wien) sowie hochbegabungspädagogische (Dr. R. Schouten, Univ. Nijmegen) und beratungspychologische Probleme (Dr. A. Staff, Univ. Tübingen). Die folgenden Workshops sollten vor allem dem praktischen Erfahrungs- und Informationsaustausch dienen. Neben der Analyse von Forschungsdefiziten interessierten insbesondere konkrete Möglichkeiten der Kooperation in diesem Feld. Zwischen den Leipziger und den Münchner Projektgruppen zeichnen sich bereits vielversprechende Ansätze für gemeinsame Vorhaben, etwa zur Erforschung der geistigen Entwicklung im Kleinkind- und Vorschul- bzw. Grundschulalter oder zur prozeßdiagnostischen und kognitionspsychologischen Bestimmung von Hochbegabung, ab. Diese Themen stehen auf der Auswahlliste für die künftige Zusammenarbeit im Rahmen des Ende April unterzeichneten Kooperationsabkommens zwischen der KMU und LMU. Neben weiteren Kontaktgesprächen im August dieses Jahres ist bereits für April 1989 ein Workmeeting in Leipzig vereinbart.

Nach Vorgesprächen auf der 7th World Conference on Gifted and Talented Children in Salt Lake City, Utah (USA) im August 1987 fand ebenfalls in München vom 29. Juni bis 2. Juli 1988 die First International Conference on Leisure Time Activities and Non-academic Accomplishments of Gifted Students statt. Zwanzig Referenten aus sieben Nationen berichteten über ihre Forschungsarbeit. Die von der DFG finanzierte Tagung ermöglichte eine erste Bestandsaufnahme zu einem lange Zeit in der Hochbegabtenforschung vernachlässigten Thema, worauf der Gastgeber (Unterz.) in seiner Einführung hinwies. Aus Platzgründen können hier nur wenige Themen genannt werden. So referierte Prof. Dr. E. Alencar (Univ. de Brasilia) über Gifted Education and Leisure Time Activities of Gifted Students in Brazil, Prof. Dr. R. Milgram (Tel Aviv Univ., Israel) über Cognitive and Personal-social Predictors of Creative Performance in Gifted Children and Adolescents, Prof. Dr. H. G. Jellen (Southern Illinois Univ., USA) über Cross-cultural Findings on the Test of Creative Thinking: Implications for Curricular and Leisure-time Planning of Gifted Students, Prof. Dr. H. G. Mehlhorn (Leipzig) über querschnittliche Analysen aus einer umfangreichen DDR-Jugendstudie, Dipl.-Psych. P. Noack (TU Berlin) über theoretische und empirische Erkenntnisse aus der Berliner Längsschnittstudie „Jugendentwicklung und Drogenkonsum“, Dr. E. Hany (LMU) über einschlägige Ergebnisse aus der Münchner Hochbegabtenstudie, Dr. E. Gefferth, Dr. M. Herskovits und Dr. J. Kürti (Ung. Akademie der Wissenschaften) über ihre Untersuchungen zum Freizeitverhalten Hochbegabter und relevante Methodenprobleme. Der Tagungsbericht, der die kompletten Vortragstexte (in englischer Sprache) enthält, kann zum Selbstkostenpreis von DM 20 unter nachstehender Adresse des Berichterstatters angefordert werden.

Der zweite Teil der Konferenz war gefüllt mit Workshops und einer abschließenden Plenumsveranstaltung. Im Mittelpunkt der Diskussion standen hier theoretische und konzeptuelle sowie methodische Fragestellungen der Freizeitforschung, insbesondere auch unter der kulturvergleichenden Perspektive. Ferner wurden einzelne Forschungsvorhaben oder auch laufende Projekte zur Diskussion gestellt. In Vorbereitung ist eine größere internationale Kooperationsstudie zum Freizeitverhalten und -erleben hochbegabter Jugendlicher.

Einen kulturvergleichenden Ansatz verfolgt auch die seit 1987 von der LMU-Abteilung Pädagogische Psychologie und Psychologische Diagnostik zusammen mit dem Psychologischen Institut der Academia Sinica in Peking durchgeführte Studie zur technischen Kreativität im Schulalter (Förderung durch die VW-Stiftung). Das Konstrukt „Technische Kreativität“ wird hier mit psychometrischen und prozeßdiagnostischen Verfahren inkl. Computertests untersucht, wobei zwei Begabungsgruppen (hoch- vs. normalbegabt) in zwei Altersstufen (Ausgangsstichproben: 13 und 15 Jahre) getrennt nach dem Geschlecht — in der Längsschnittstudie — berücksichtigt werden. Ergänzend zu diesem Grundlagenprojekt wurden im Mai 1988 an der Universität München die Arbeiten zur Entwicklung und Erprobung von Beratungs- und Trainingsmaßnahmen zur a) Förderung der technischen Kreativität, b) Problembewältigung und Persönlichkeitsentwicklung sowie c) Arbeits- und Freizeitgestaltung hochbegabter Jugendlicher aufgenommen (Förderung durch das BMBW).

Beispielhaft für die zunehmende Beachtung des Themas „Hochbegabung“ in der Psychologie seien noch die einschlägigen Symposien auf der Third European Conference on Developmental Psychology in Budapest (Juni 1988), auf der Europäischen Konferenz "Needed — The Gifted" in Salzburg (September 1988), der 1. ECHA-Konferenz des European Council for High Ability in Zürich (November 1988) oder der 10. ISSBD-Tagung in Jyväskylä, Finnland (Juli 1989) genannt. Eine weitere Weltkonferenz über hochbegabte Kinder fand bereits Anfang Juli in Sydney (Australien) statt. Die im Bereich der Hochbegabtenforschung Tätigen formieren sich also. Von der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie werden grundlegende Forschungsbeiträge sowie Förderungskonzepte und notwendige Beratungshilfen erwartet.

Kurt A. Heller

9. Tagung Entwicklungspsychologie vom 18.—20. September 1989 in München

Ort: Universität München, Gebäude der Fakultät für Psychologie und Pädagogik, Leopoldstr. 13

Informationen: Prof. Dr. Rolf Oerter, Universität München, Leopoldstr. 13, 8000 München 40,
Tel.: 089 / 2180-5156

2. Tagung Pädagogische Psychologie vom 20.—22. September 1989 in München

Ort: Universität München, Gebäude der Fakultät für Psychologie und Pädagogik, Leopoldstr. 13

Informationen: Prof. Dr. Kurt A. Heller, Universität München, Leopoldstr. 13, 8000 München 40
Tel.: 089 / 2180-5149